

11. / XI. 1917

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 10. November. (Orig.-Ber.) Das Geschäft blieb auf kleine Mengen von Futtermitteln und Sämereien beschränkt. Auch ausländische Torfstreu, die wegen der schwachen Bestände von Stroh heimischer Provenienz gut begehrt ist, war nur schwer erhältlich. Die Berichte über den Ausfall der heurigen Ernte in Kleesaaten lauten sehr zufriedenstellend, doch kommt das Geschäft nur schwer in Gang. Was von den verschiedenen Kleesaaten zum Angebot gelangt, findet zu vollsten Preisen leicht Unterkunft.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Uebernahmispreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen K. 40.—, Roggen K. 40.—, Gerste K. 37.—, Hafer K. 36.—, Raps K. 100.—, Rübsen K. 97.—, Hirse K. 40.—, Speiserbsen K. 80.—, Speisebohnen K. 80.—, Linsen K. 120.—, Mohn K. 150.—, Pflaumen, gut getrocknet, rauchfrei und haltbare 105stüchtige und bessere K. 104.—, 106- bis 130stüchtige K. 100.—, über 130stüchtige K. 95.—, Zwetschenmus (Powidl), gut gekocht, kern- und brandfrei, K. 120.—. Heu und Stroh in losem Zustande (Höchstpreise bei Abgabe an Landesfüttermittelfstellen durch den Erzeuger): Heu aller Art (Wiesen-, Grummet-, Klee-, Mohr-, Hirse- und Mischling) K. 23.—, Kornschubstroh (Flegeldruschstroh) K. 13.—, Getreidestroh aller Art (Maisstroh ausgenommen) einschließlich Erbsen- und Wickenstroh K. 11.—, Stroh von Bohnen-, Linsen-, Mohn-, Raps-, Rübsen-, Lupinen-, Beluschken-, Reis- u. K. 7.—. In gepresstem Zustande Zuschlag K. 1.60 pro Meterzentner. Draht und sonstiges Bindematerial nicht inbegriffen.

Rindermarkt.

Wien, 10. November. (Orig.-Ber.) Nach den bisher hier eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Zutrieb von ungefähr 1200 Stück Mastvieh und 300 Stück Beinvieh in Aussicht.

Schweinefett und Speck.

Wien, 10. November. (Orig.-Ber.) Die noch immer nicht behobene Knappheit auf dem Buttermarkt hatte eine intensivere Nachfrage nach Schweinefett und Speck zur Folge. Allein durch die Abgabe des Rückenspecks an die Gemeinde Wien und die ohnehin verminderte Fettausbeute der bezogenen Schweine, deren Qualität zu wünschen übrig ließ, war auch die dieswöchige Fettversorgung ganz unzureichend. Wie verkantet, steht die Zentralisierung der Schweine- und Fettlieferungen aus Ungarn nach Wien bevor, so daß die Einzelkäufe aufhören dürften.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 10. November. (Orig.-Ber.) Mit Hilfsnahme von Volkfleisch konnte der dieswöchige Rindfleischbedarf ziemlich gedeckt werden. Das Angebot in Schafen und Lämmern, für die die Nachfrage konstant eine begrenzte bleibt, war mehr als bedarfsdeckend. Schweinefleisch wurde sowohl von der Gemeinde Wien wie auch von der Dezeg in großen Mengen zugewiesen. Nur Kälber mangelten. Der Verkehr hielt sich auf sämtlichen Gebieten in mittelmäßigen Grenzen. Gesamtzufuhr: 400,547 Kilogramm Rindfleisch, 19,091 Kilogramm Schweinefleisch, 509 Kälber, 3878 Schafe, 46 Schweine und 44 Lämmer. Es erzielten: Rindfleisch, je nach Qualität, vorderes K. 6.— bis K. 12.50, hinteres K. 7.25 bis K. 13.— (K. 14.—), Kälber K. 4.70 bis K. 4.80, Schafe K. 6.— bis K. 8.80, Schweine K. 7.80, Lämmer K. 5.50 bis K. 7.— pro Kilogramm.